

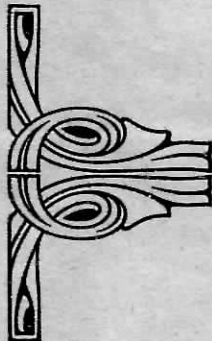
Kulda Dörcher

„Wenn dein Wort offenbar wird,
so erfreut es und macht klug die Ein-
fältigen.“ Ps. 119, 130.

Bibellektionen

über

das Buch Esther.



Vom 7. Oktober bis 31. Dezember 1916.

Zibellektionen

vom 7. Oktober bis 31. Dezember.

.....

Studien über das Buch Esther.

1. Lektion — 7. Oktober 1916.

Der reiche König.

Fragen.

1. Was ist das erste, was uns in Dan. 11, 2 von dem vierten Könige Persiens gesagt wird?
2. Unter welchem Namen ist er in der Geschichte bekannt? Siehe Anmerkung 1.
3. Gib den Zibelnamen dieses Königs und beschreibe die Ausdehnung seines Reiches. Esther 1, 1. 2. Siehe Anm. 2.
4. Was veranstaltete er einstmals? Zu welchem Zwecke? Wie lange dauerte dies Fest? Verse 3—5.
5. Erzähle, auf welche Art und Weise der König seinen großen Reichtum zur Schau stellte? B. 6. 7.
6. Welche Freiheit ließ man einem jeden in bezug auf das, was er trinken wollte? Vers 8.
7. Was wurde auch für die Frauen getan? Vers 9.
8. Welches unbillige Gebot wurde vom Könige erlassen, als er infolge Weintrunkens übermütig geworden war? Verse 10. 11.
9. Wie wurde das Gebot von der Königin aufgenommen? Vers 12. Siehe Anmerkung 3.
10. Mit welchen Personen betriet sich der König sodann? Verse 13—15.

11. Welchen Rat gab Memuchan, einer der sieben Fürsten der Perser? Verse 16—20.

12. Was war die Folge? Verse 21, 22.

13. Welche Pflicht war ihnen augenscheinlich bekannt?

1. Mose 3, 16; Eph. 5, 22.

14. Welche andere Pflicht schien ihnen aber unbekannt zu sein? Eph. 5, 25.

15. Was ist ein sicheres Mittel gegen alle Uneinigkeit zwischen Mann und Frau? Eph. 5, 33.

Anmerkungen.

1. Die im zehnten und elften Kapitel des Buches Daniel bezeichneten Gesichte wurden gegeben „im dritten Jahr des Königs Kores aus Persien“. Dan. 10, 1. Wenn nun Gabriel sagt: „Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen; der vierte aber wird größeren Reichtum haben denn alle andere,“ so bezog er sich auf diejenigen, welche auf Cyrus folgten, nämlich 1. Kambyses; 2. der falsche Smerdis; 3. Darius Hystapes; 4. Xerxes der Große.

2. Wir haben genügenden Beweis dafür, das Xhasveros Xerxes ist. Die zwei Namen sind dieselben; der letztere ist nur die griechische Form des persischen Namens. Zweitens sind die Charaktere der beiden Männer gleich. Beide waren impulsiv und leidenschaftlich. Als Xerxes in Griechenland einfiel, ließ er das Meer peitschen, weil es seine Brücke zerbrochen hatte, und die Ingenieure, welche die Brücke hergestellt hatten, ließ er töten, weil die Brücke im Sturm nicht standgehalten hatte. In ähnlicher impulsiver Weise verfiel Xhasveros seine Königin Vasthi, weil sie nicht gegen das weibliche Jartgefühl verstoßen wollte, und befahl später, daß das ganze jüdische Volk dahin-geschlachtet werde, um dem ränke Schmiedenden Saman zu gefallen. Im dritten Jahr der Regierung Xerxes' wurde eine Veramm-lung abgehalten, um sich betreffs des griechischen Krieges zu besprechen. Im dritten Jahr der Regierung Xhasveros' wurde ein großes Fest gegeben und eine Verammlung im Schloß Susan abgehalten Xerxes geschlagen von Griechenland zurück und suchte dann diese Niederlage in den Freuden des Harems zu vergessen. Im siebenten Jahre der Regierung des Königs Xhasveros wurden dem König junge schöne Jungfrauen gesucht,

und er ersetzte seine Vasthi durch seine Seirat mit Esther. Der Tribut, den er „aufs Land und auf die Inseln im Meer“ legte (Esther 10, 1), mag die Folge der mit dem fehlgeschlagenen Selbstzug verbundenen Kosten gewesen sein.

3. In orientalistischen Ländern war es nicht gebräuchlich, daß tugendhafte Frauen sich öffentlich unverhüllt seilen ließen; daher war das Gebot ungerecht. Durch ihre Weigerung offen-barte Vasthi wahren Seelenadel, denn sie zog es vor, lieber ihre Stellung und vielleicht sogar ihr Leben zu verlieren, als ihre Schamhaftigkeit zu opfern.

2. Lektion. — 14. Oktober 1916.

Die Wirkung der häuslichen Erziehung.

Fragen.

1. Welche Maßregeln wurden getroffen, um dem Könige eine andere Gemahlin an Stelle Vasthis zu suchen? Esther 2, 1—4.

2. Gib Mardochoais Wohnort an, sowie seine Abstammung. Vers 5. Wie lange war sein Volk in der Gefangenschaft ge-wesen? Jer. 25, 11, 12. Siehe Anmerkung 1.

3. Wer war Esther? Esther 2, 7.

4. In welcher Weise wurde sie mehr begünstigt als die anderen Jungfrauen? Verse 8, 9.

5. In welcher Weise zeigte Esther, wie sie Mardochoais Rat schätzte? Vers 10.

6. In welcher Weise zeigte Mardochoai sein Interesse an Esther als Vormund derselben? Vers 11. Siehe Anmerk. 2.

7. Wie zeigte sich der Charakter Esthers, als die Zeit ge-kommen war, da sie zum König gehen mußte? V. 15. Siehe Anmerkung 3.

8. Welche Ehre wurde Esther erzeigt? Verse 17, 18.

9. Welche Stellung hatte Mardochoai? Vers 19. Siehe Anmerkung 4.

10. Folgte Esther auch dann, nachdem sie Königin geworden war, ihrem Vormunde noch? Vers 20. Siehe Anmerkung 5.

11. Welches Schriftwort erfüllte sie dadurch? Spr. 22, 6.
12. Welches Schriftwort wurde durch die Erfahrung Mardochois erfüllt? Spr. 29, 17.
13. Wie war es dem Mardochoi möglich, das Leben des Königs zu retten? Esther 2, 21—23.
14. Nahn Esther die Ehre für sich selber in Anspruch? Vers 22.

Anmerkungen.

1. Aus der Tatsache, daß Mardochoi in einem Schloß wohnte, können wir folgern, daß er zu jener Zeit eine Vertrauensstellung einnahm. Xerxes regierte von 486—465 v. Chr. Das dritte Jahr seiner Regierung würde daher im Jahre 483 v. Chr. beginnen. Mardochoi war der Großkelch des Benjaniniten, welcher durch Nebukadnezar in die Gefangenschaft geführt worden war.

2. Mardochoi erkannte seine Verpflichtung, wie ein Vater für Esther zu sorgen. Er gab diese Verantwortung auch nicht auf, als Esther in das Schloß des Königs genommen wurde, sondern ging alle Tage während eines ganzen Jahres nach dem Palaß „vor dem Hofe am Frauenhause, daß er erführe, ob's Esther wohlginge, und was ihr geschehen würde.“

3. Hierin zeigte Esther, daß sie anspruchslos erzogen worden war; ihre Bedürfnisse waren einfach und gering; sie war zufrieden mit dem, was ihr gegeben wurde. O, daß alle Jungfrauen erkennen würden, daß kein Schmuck den Vergleich mit jugendlicher Schönheit aushalten kann, wenn dieselbe mit einem guten Charakter verbunden ist. Die Schönheit der Esther war Gott geweiht. Schönheit des Geistes und der Person ist ein wertvoller Schmuck und eine große Hilfe, uns nützlich zu machen, wenn sie Gott geweiht ist. Gottgeweihte Schönheit macht den Besitz derselben niemals eitel.

4. Das „Tor“ war ein offizieller Sitz, ein Gerichtshof, wo Entscheidungen getroffen und Urteile gesprochen wurden. Amos 5, 10—15.

5. Mardochoi lehrte Esther, als sie noch Kind war, daß sie zu gehorchen habe; und nachdem sie so erzogen worden war, fuhr sie auch, nachdem sie älter geworden war, damit fort, zu gehorchen. Ein Vater, der die Weisheit hat, sein Kind ordentlich zu erziehen, wird immer der beste Ratgeber desselben sein.

3.ektion. — 21. Oktober 1916.

Die Geschichte der Familie Samans.

Fragen.

1. Zu welcher Familie gehörte Saman? Esther 3, 1.
2. Wer war Agag? 1. Sam. 15, 8.
3. Welche Verwandtschaft bestand zwischen Amalek und Esau? 1. Mose 36, 12.
4. Wie zeigte sich der Charakter der Amalekiter in ihrem Angriff auf Israel? 5. Mose 25, 17. 18.
5. In welchem Kontrast ist dies mit der Behandlung, welche Christus den Schwachen und Milden zu teil werden läßt? Jes. 40, 11. 29.
6. Naden alle, welche die Schwachen und Milden bedrücken, dadurch den Zorn Gottes auf sich? 2. Mose 22, 22—24.
7. Gegen wen erhoben die Amalekiter ihre Hand, als sie die Schwachen unterdrückten? 2. Mose 17, 16.
8. Welches Strafurteil sprach der Herr über Amalek aus? 2. Mose 17, 14—16.
9. Wann sollten die Amalekiter ihre Strafe erhalten? 5. Mose 25, 19.
10. Wem gebot der Herr, die Amalekiter auszurotten? 1. Sam. 15, 1—5. Siehe Anmerkung.
11. Welche Boschaft wurde den Reitern gesandt, ehe die Amalekiter angegriffen wurden? Wie war das Verhalten erster im Vergleich zu dem der Amalekiter? 1. Sam. 15, 6.
12. Gehorchte Saul dem Herrn, indem er nur das minder Gute vernichtete? 1. Sam. 15, 9—11.
13. Wie stark waren die Amalekiter dreißigtausend Jahre darauf? 1. Sam. 30, 1.
14. Würde Saman, der Agagiter, überhaupt gelebt haben, wenn Saul das Gebot Gottes ausgeführt hätte?

Anmerkung.

Der Herr war langmütig und geduldig und gab den Amalekitem über vierhundert Jahre Zeit, sich zu bekehren und von ihrem bösen Wege zu lassen, ehe er Saul gebot, sie auszu-

rotten; aber sie hielten an ihrem alten Wege fest. Immer waren sie bereit, ihre Hand gegen die Armen und Schwachen zu erheben. Haman erbt alle diese bösen Neigungen seines Vaters und legte den allerteuflichsten Plan, von welchem wir einen Bericht haben. Wenn Gott sich nicht für sein Volk ins Mittel gelegt hätte, so wäre ein jedes Kind Gottes an dem bestimmten Tage gefötet worden. Siehe Esther 3, 13.

4. Lektion. — 28. Oktober 1916.

Schriftliche Treue.

Fragen.

1. Welche Stellung hatte Haman inne? Esther 3, 1.
2. Was wurde von allen Beamten des Königs gefordert? Vers 2.
3. Wie handelte aber Mardochoi? Vers 2. Siehe Anmerkung 1.
4. Welche Frage stellten die Beamten des Königs an Mardochoi? Vers 3.
5. Welchen Vertreter war Mardochoi? Unser Vertreter.
6. Welchen Grund gab Mardochoi, weshalb er seine Kniee nicht vor Haman beugte? Esther 3, 4. Siehe Anmerkung 2.
7. Welche Wirkung hatte die Handlungsweise Mardochois auf Haman? Vers 5.
8. Welcherart werden die Gefühle der abgefallenen Welt gegen diejenigen sein, welche Gott durch das Halten seines Sabbats ehren? Offenb. 13, 14. 15. Siehe Anmerkung 3.
9. Was beschloß Haman zu tun? Esther 3, 6.
10. Wer war der eigentliche Urheber dieses Planes? Joh. 8, 44. Siehe Anmerkung 4.
11. Ist er immer noch in derselben Weise tätig? 1. Petri 5, 8. Siehe Anmerkung 5.
12. Wie wurde die Zeit ihrer Ausrottung bestimmt? Esther 3, 7. Siehe Anmerkung 6.
13. Geht auch jetzt ein ähnliches Werk vor sich?

14. Welche Gründe brachte Haman vor, um den König zur Veranlassung des grausamen Urteils zu bewegen? Esther 3, 8.
15. Werden sich in dem gerade vor uns befindlichen Kampfe Männer in hohen Stellungen mit den Segnern des Gelezes Gottes vereinigen? Ps. 2, 2. 3.

Anmerkungen.

1. Wahrscheinlich bezeugte Mardochoi dem Könige die ihm gebührende Achtung. Joseph, Daniel und Nehemia nahmen hohe Stellungen in irdischen Regierungen ein und bezeugten ihren Fürsten immer die ihnen gebührende Ehrfurcht; aber Mardochoi konnte seine Kniee nicht vor Haman beugen und nicht vor ihm niederfallen, ohne Gott zu entehren; denn Gott hatte gesagt, daß er streiten werde wider Amalek von Kind zu Kindeskind. Siehe 2. Mose 17, 16. Er hatte auch den Kindern Israel gesagt, daß sie es nicht vergessen sollten. Man lese die Mahnung in 5. Mose 25, 19, an deren Schluß er sagte: „Das vergiß nicht.“ Die böse Natur Hamans verleitet ihn ganz natürlich dazu, mehr zu fordern als andere. Er forderte Ehrfurcht und Anbetung, und die verweigerte Mardochoi ihm, da sie nur Gott zukam.
2. Dies ist der erste Bericht, den wir davon haben, daß Mardochoi seine Abstammung und seinen Glauben kund tat. Angehts der Texte, die wir in Anmerkung 1 haben, genügt die Tatsache, daß er ein Jude war, um sich nicht vor Haman niederbeugen zu können.
3. „Satan wird Entrüstung gegen die geringe Minderheit verursachen, welche sich gewissenhalber weigert, menschliche Ueberlieferungen anzunehmen und volkstümliche Gebräuche mitzumachen.“
4. „Satan hatte diesen Plan eingegeben, um diejenigen, welche die Erkenntnis des wahren Gottes bewahren, aus der Welt zu schaffen.“
5. „Der selbe meisterhafte Ränkeschmied, der in vergangenen Zeitaltern Pläne gegen die Getreuen schmiedete, versucht immer noch diejenigen, welche Gott fürchten und sein Geleß halten, aus der Welt zu schaffen.“
6. Nach damaligem Gebrauch wurde das Los geworfen, um die Zeit zu bestimmen, zu welcher die Juden alleamt aus-

gerötet werden sollten. Das Los wurde geworfen im ersten Monat des Jahres, um, im Einklang mit ihren abergläubischen Ideen, einen glücklichen Tag zur Ermordung der Juden auszuwählen. Obgleich Haman es ohne Zweifel lieber gesehen hätte, wenn die Ausrottung der Juden an einem früheren Datum stattgefunden hätte, so hielt er sich doch für verpflichtet, das „Los“ oder Los entscheiden zu lassen. Vielleicht war dies in der Vorsehung Gottes bestimmt, um die Vollstreckung des Urteils an den Juden etwas hinaus zu schieben und eine Gelegenheit zu geben, die Natur dieses bösen Anschlags zu offenbaren und einen Segenerlaß vom Könige zu bekommen.

5. Lektion. — 4. November 1916.

Der böse Anschlag Hamans.

Fragen.

1. Spielt Haman die Juden für geseßliebende Bürger? Esther 3, 8.
2. Wie werden diejenigen, die den biblischen Sabbat halten, angesehen werden? Offenb. 12, 17.
3. Wie weit zerstreut wohnten die Juden zu Hamans Zeit? Esther 3, 8.
4. Wie weit werden in den letzten Tagen diejenigen, welche die Gebote Gottes halten, zerstreut sein? Offenb. 14, 6. 9—12.
5. Welches Anerbieten Hamans veranlaßte den König, seine Zustimmung zu Hamans Anschlag zu geben? Esther 3, 9. Siehe Anmerkung 1.
6. Werden wohlhabende Leute in der nahen Zukunft von ihren Mitteln geben, damit die Kinder Gottes ausgerottet werden? Siehe Anmerkung 2.
7. Wovon war Haman ein Vorbild? Röm. 15, 4; 1. Kor. 10, 11. Von den Verfolgern der Gläubigen.
8. Welche Verbindung wurde zwischen dem Könige und Haman gebildet? Esther 3, 10. 11.
9. Wer hatte in den Tagen Mardocheais das Gebot geplant und formuliert? Esther 3, 12.

10. Wird in den letzten Tagen ein ähnliches Gebot erlassen werden? Siehe Anmerkung 3.

11. Wer gab dem Gebote zur Zeit Mardocheais Geltung oder Kraft? Esther 3, 12 (letzter Teil).

12. Wie ausgedehnt war das medisch-persische Reich? Dan. 8, 4. 20.

13. Ein wie großer Teil der Erde war in diesem Dekret eingeschlossen? Esther 3, 12.

Anmerkungen.

1. Der Wert der hebräischen, assyrischen und babylonischen Zentner Silber war, nach den besten Autoritäten, von 21.6000.— bis 21.8000.—. Die zehntausend Zentner Silber, welche Haman dem Könige anbot, würden sich also auf etwa 60—80 Millionen belaufen. Doch herrscht bedeutende Meinungsverschiedenheit betreffs des Wertes.
2. „Reichtum, Genie und Bildung werden sich vereinen, um sie als verächtlich hinzustellen.“ (Zeugnisse Band 5, Seite 450).
3. Das Dekret, welches gegen die Kinder Gottes erlassen werden wird, wird demjenigen, welches Abasveros zur Zeit Esthers gegen die Juden erließ, sehr ähnlich sein.“ (Zeugnisse Band 5, Seite 450).

6. Lektion. — 11. November 1916.

Die Verkündigung des Erlasses.

Fragen.

1. Gib kurzgefaßt den Inhalt des Erlasses des Königs Abasveros. Esther 3, 13.
2. Wieviel Zeit wurde gegeben, um Vorbereitungen für die Ausführung des Erlasses zu treffen? Vers 12. 13.
3. Sollte der Angriff in allen Teilen des Reiches am selben Tage gemacht werden? Vers 13.
4. Gib die Punkte aus dem Erlaß des Abasveros, die

für uns wichtig sind. Siehe Anmerkung.

5. Was wurde getan, um dies Gebot allenthalben zu verkündigen? Esther 3, 14. 15.
6. Wie wurde dieser Erlaß von dem jüdischen Volke aufgenommen? Vers 15 (1. Teil).
7. Welche Wirkung hatte der Erlaß auf Mardochoi? Esther 4, 1. 2.
8. Welche Wirkung hatte das Bekanntwerden dieses Erlasses in anderen Orten auf die Juden? Vers 3.
9. Wie hörte Esther von Mardochois Kummer? Vers 4.
10. Was tat sie darauf? Verse 5. 6.
11. Gib kurz den Inhalt der Botschaft, welche Mardochoi an Esther sandte? Verse 7. 8.
12. Welche Entschuldigung brachte Esther vor? Verse 10. 11.
13. Gib die Antwort Mardochois. Verse 13. 14.
14. Wer wurde bei einer früheren Gelegenheit zur Zeit einer Krisis in nächster Nähe eines Thrones gebracht? 1. Mose 45, 4—8.
15. Welcher Ausdruck zeigt, daß Mardochoi den Sieg schon hatte, ehe er der Esther die Botschaft sandte? Esther 4, 14.
16. Führe einen anderen Fall an, in welchem der Sieg erlangt wurde, ehe es zur Krisis kam. Joh. 11, 41.
17. Ist es unser Vorrecht, den Sieg zu erringen, ehe wir in den Kampf kommen, oder ehe Prüfungen über uns kommen? 1. Joh. 5. 4.

Anmerkung.

„Wenn der Schutz menschlicher Gesetze denjenigen entzogen wird, welche die Gebote Gottes ehren, wird zu gleicher Zeit in verschiedenen Ländern eine Bewegung, sie zu verderben, entstehen. Wenn die in dem Erlaß bestimmte Zeit herannäht, verschwört sich das Volk, die verhasste Sekte auszurufen. Sie beschließen, daß sie in einer Nacht den entscheidenden Schlag, der die Stimme des Ladels und der Meinungsverschiedenheit für immer zum Schweigen bringen soll, führen wollen.“ („Nacht und Finsternis“).

7. Lektion. — 18. November 1916.

Esthers erstes Mahl.

Fragen.

1. Gib Esthers Antwort an Mardochoi. Esther 4, 15. 16.
2. Wie lange dauerte das Fasten? Vers 16.
3. Wer schloß sich ihr darin an? Vers 17.
4. Führe andere Beispiele an, in welchen Fasten und Beten Erlösung brachte. Jona 3, 5—10; Esra 8, 22. 23.
5. Was war der erste Beweis, der gesehen wurde, daß Gott ihre Gebete erhörte? Esther 5, 1. 2.
6. Gib den zweiten Beweis, daß das Gebet erhört worden war. Vers 3.
7. Welche Verheißung ist denjenigen gegeben, welche Gott suchen? Spr. 2, 10. 11.
8. Wie zeigte sich Esthers Klugheit? Esther 5, 4. Sie handelte weislich und nicht übereilt.
9. Wie dringend war des Königs Weisung an Haman? Vers 5.
10. Welches Anerbieten machte der König der Esther? Vers 6.
11. Gib Esthers Antwort. Verse 7. 8. Siehe Anm. 1.
12. Welche Wirkung hatte die zweite Einladung Esthers zum Mahl auf Haman? Vers 9.
13. Wie viele Punkte führte Haman an, indem er seine Größe hervorhob? Verse 10—12.
14. Was hielt er für die allgrößte Ehre? Vers 12. Siehe Anmerkung 2.
15. Was aber überschattete alle diese Segnungen? Vers 13.
16. Welchen Rat gaben ihm sein Weib Seres und seine Freunde? Vers 14 (erster Teil).
17. Was tat Haman? Vers 14 (letzter Teil).

Anmerkungen.

1. Die Juden hatten für Esther gebetet, und in Erhörung ihres Gebetes wurde Esther veranlaßt, ihr Gesuch aufzustieben, bis der Herr den Weg für die Genährung desselben bereitet hatte.

2. Eine Einladung zu dem von Esther bereiteten Mahle bedeutete gar viel. In orientalischen Ländern ist es höchst ungewöhnlich, daß Damen mit einem Manne speisen, der nicht zu ihrer eigenen Familie gehört. Haman hatte Ursache, stolz darauf zu sein, eine Einladung zu einem von der Königin Esther veranstalteten Mahl zu empfangen.

8. Lektion. — 25. November 1916.

Die göttliche Vorsehung.

Fragen.

1. Haben jemals Engel Könige besucht, um dem Volke Gottes Hilfe zu bringen? Dan. 10, 12, 13; Spr. 21, 1.
2. Was geschah mit dem König Xhasveros in der Nacht nach dem ersten von Esther veranstalteten Mahl, und was ließ er tun? Esther 6, 1.
3. Was fand sich in dieser Chronik geschrieben? Vers 2. Wurde dies so ganz zufällig gefunden?
4. Wie lange Zeit war vergangen, seit Mardochoi das Leben des Königs gerettet hatte? Esther 2, 21—23. (5 Jahre).
5. Welche Frage wurde vom Könige gestellt, als dieser Bericht vor ihm verlesen worden war? Esther 6, 3.
6. Welche Antwort wurde ihm gegeben. Vers 3.
7. Wer war gerade dann in den Hof gegangen, und zu welchem Zweck? Vers 4. Siehe Anmerkung 1.
8. Welche Frage richtete der König an Haman, nachdem dieser vor den König getreten war? Verse 5, 6.
9. Welche Ähnlichkeitspunkte kannst du anführen zwischen dem Wirken Hamans und dem Wirken des „Geheimnisses der Bosheit“? Vers 6 (letzter Teil); 2. Theß. 2, 4.
10. Bei wem hatte diese Sünde ihren Ursprung? Jes. 14, 12—14.
11. Welcher Punkt in Hamans Antwort zeigte, daß er, wie Satan, die Stellung dessen beehrte, der über ihm war? Esther 6, 7—9.

12. Welche Antwort wurde ihm vom Könige gegeben? Vers 10.
13. Was folgte dann? Vers 11.
14. Wie konnte dies Ereignis von den zwei Männern ausgelegt werden? Siehe Anmerkung 2.
15. Welche Wirkung hatte dies auf die zwei Männer? Esther 6, 12. Siehe Anmerkung 3.
16. Welcher Ausdruck in den Bemerkungen des Seres zeigt, daß sie mit der Prophezeiung betreffs der schließlichen Ausrottung der Familie Hamans durch die Juden bekannt war? Esther 6, 13.

Anmerkungen.

1. Haman gleicht den in den letzten Tagen lebenden Gottlosen. „An einigen Plätzen stürzten die Leute auf die Heiligen los, sie umzubringen, noch ehe das Verfolgungsgesetz erlassen war; aber Engel in der Gestalt von Kriegerern tritten für sie.“ („Erfahrungen und Gesichte.“ Seite 294).
2. Haman, erfüllt von Scham und Haß, konnte hierin nichts anderes sehen als den Anfang seines Falls. Mardochoi, demütig und seinem Gott vertrauend, muß es als Beweis dafür genommen haben, daß Gott das um Erlösung der Juden dargebrachte Gebet erhört habe.
3. Mardochoi wurde nicht stolz; er ging demütig wieder an seine Beschäftigung am Tor des Königs; aber Haman, ganz außer Fassung und unfähig zur Arbeit, ging nach seinem Hause.

9. Lektion. — 2. Dezember 1916.

Die Krisis.

Fragen.

1. Was hatte Haman über allen diesen Dingen ganz vergesen? Wer wurde gesandt ihn zu holen? Esther 6, 14. (Zum Mahl zu kommen).
2. Wer begleitete ihn zu dem Mahl? Esther 7, 1.

3. Was bot der König auch jetzt wiederum der Esther an? Vers 2.
4. Was antwortete Esther? Verse 3. 4.
5. In welcher Weise zeigte sie, daß des Königs Zustimmung durch die große, ihm angebotene Summe Geldes erkaufte worden war? Vers 4.
6. Was antwortete der König? Vers 5.
7. Welche Anschuldigung erhob Esther sodann? Vers 6.
8. War es leichter, den Haman beim zweiten Mal anzuklagen als es beim ersten gewesen sein würde? Warum?
9. Führe kurz an, wie der Herr in der Zwischenzeit für sein Volk gewirkt hatte. Esther 6, 1—11.
10. Erzähle, wie der Teufel gleichzeitig Pläne gelegt hatte, den Mardochai zum Tode zu bringen. Esther 5, 13. 14; 6, 4.
11. Welche Wirkung hatte diese Anschuldigung auf den König? Esther 7, 7.
12. Was tat Haman unterdessen? Verse 7. 8. Siehe Anmerkung 1.
13. Was taten die Diener, nachdem sie den Urteilspruch des Königs gegen Haman vernommen hatten? Vers 8. Siehe Anmerkung 2.
14. Welchen Vorschlag machte einer der Kämmerer des Königs? Was gebot der König sodann? Vers 9. Siehe Anmerkung 3.
15. Was wurde mit Haman getan? Vers 10.
16. Welches göttliche Prinzip der Wiedervergeltung kam hier zur Ausführung? Ps. 7, 16; Esther 9, 25.

Anmerkungen.

1. In orientalischen Ländern lagen die Leute vor alters beim Essen auf Bänken oder Divans.
2. Die Angehörigen von Verbrechern werden verhöhnt; und so zeigten die Diener durch Verhüllen des Angesichts Hamans, was sein Schicksal sein werde. Er selber hatte am Morgen des Tages ja schon in seinem Hause sein Angesicht verhüllt. Siehe Esther 6, 12.

3. Es ist möglich, daß Sarbona der Kämmerer war, der nach Hamans Haus gesandt worden war, um ihn zum Mahl zu holen; daß dabei der fünfzig Ellen hohe Galgen seine Aufmerksamkeit erregt und ihn zur Nachfrage veranlaßt hatte, um ausfindig zu machen, weshalb derselbe errichtet worden war. Daher kam denn wohl der Vorschlag, den Haman daran zu hängen.

10. Lektion. — 9. Dezember 1916.

Das Walken Stoffes.

Fragen.

1. Wem wurde das ganze Haus Hamans übergeben? Esther 8, 1.
2. Welche Stellung wurde dem Mardochai übertragen? Verse 1. 2. Warum?
3. Wurde aber, obgleich Mardochai erster Minister war, der Erlaß, wonach alle Juden getötet werden sollten, widerrufen? Vers 3.
4. Was tat Esther dann? Vers 3.
5. Wie wurde sie vom Könige aufgenommen? Vers 4.
6. Welche Bitte richtete sie an den König? Verse 5. 6.
7. Welche Schritte wurden getan, um der von Haman erlassenen Verfügung entgegen zu wirken? Vergleich Esther 3, 12 mit Kap. 8, 9.
8. Wie lange vor dem zur Tötung aller Juden festgesetzten Tage war dies? Vergl. Esther 3, 13 mit Kap. 8, 9.
9. Wer verfaßte diesen zweiten Erlaß und wie weit wurde derselbe verbreitet? Esther 8, 9.
10. In wessen Namen wurde er ausgesandt? Vers 10.
11. Siehe kurzgefaßt den Inhalt deselben. Verse 11. 12.
12. An welche war das erste Dekret hauptsächlich gerichtet? Esther 3, 14.
13. Welchen wurde im zweiten Dekret geboten, besonders vorbereitet zu sein? Esther 8, 13.

15. Wie war Mardochoi bekleidet? Vers 15.
16. Wie lange war er mit Säcken angehan gewesen?
17. Welcherart war das Gefühl der Juden dann, im Vergleich mit dem in Esther 3, 15; 4, 3 beschriebenen?

11. Lektion — 16. Dezember 1916.

Gott wird erlösen.

Fragen.

1. Welche Wirkung hatte diese plötzliche Wendung auf die Juden? Esther 8, 16. 17.
2. Was war die Folge? Vers 17.
3. Beschreibe die Gefühle der Feinde der Juden, als jener verhängnisvolle Tag sich nahte. Esther 9, 1.
4. Was taten die Juden? Vers 2.
5. Beschreibe Mardochoi als ersten Minister. Esther 9, 4; 10, 1—3.
6. Was war das Resultat jenes Schlachttages? Benutzten die Juden die ihnen gebotene Gelegenheit? Esther 9, 5—16 (besonders Verse 13—16).
7. Wie wurde die Erlösung der Juden gefeiert? Esther 9, 19—32 (besonders Verse 26—28).
8. Welches Gebot wird in den letzten Tagen gegen die Kinder Gottes erlassen werden? Offenb. 13, 15—17.
9. Was werden die Gottlosen tun, wenn die Zeit zur Ausführung dieses Dekrets herannahet? Siehe Anmerkung 1.
10. Wie werden die Gerechten dieser Krisis begegnen? Ps. 56, 10—12. Siehe Anmerkung 2.
11. Wer wird die Gerechten beschützen? Ps. 34, 8. Siehe Anmerkung 3.
12. Wird Gott einschreiten, ehe die Zeit zur Ausführung jenes Dekrets kommt? Ps. 89, 27. Siehe Anmerkung 4.
13. Welche Wirkung wird dies auf die Gerechten haben? Siehe Anmerkung 5.

14. Welche Wirkung dagegen auf die Gottlosen? Jes. 60, 14; 61, 9.
15. Muß ein Vorbild notwendigerweise einer jeden Einzelheit entsprechen? Ebr. 10, 1.
16. Können wir erwarten, eine jede Einzelheit im Erlaß des Abasveros auch in dem Erlaß gegen die in den letzten Tagen lebenden Kinder Gottes zu finden? Siehe Anmerkung 6.

Anmerkungen.

1. „Das Volk Gottes . . . steht noch immer um göttlichen Schutz, während überall bewaffnete Scharen, unter der Leitung von bösen Engeln, Vorkehrungen für das Todeswerk treffen.“ („Licht und Finsternis“).
2. „Ich sah die Heiligen die Städte und Dörfer verlassen und sich scharenweise zusammentun; sie wohnten auf den einsamsten Plätzen . . . Ich sah ein Schreiben, von dem Abschriften über verschiedene Teile des Landes zerstreut waren, welches dem Volke gestattete, die Heiligen, welche ihren besonderen Glauben nicht aufgeben nach einer gewissen Zeit zu töten.“ („Erfahrungen und Gesichte“, Seite 294.)
3. „Als die Heiligen die Städte und Dörfer verlassen, wurden sie von den Gottlosen verfolgt, die danach trachteten, sie zu töten. Aber die Schwärmer, die gegen Gottes Volk erhoben wurden, brachen und fielen so machtlos wie ein Strohballm nieder. Engel Gottes beschützten die Heiligen.“ („Erfahrungen und Gesichte“, Seite 296. 297.)
4. „Am Mitternacht offenbart Gott seine Macht zur Befreiung seines Volkes.“ „Man hört die Stimme Gottes vom Himmel, welche den Tag und die Stunde der Ankunft Christi und der Übergabe des ewigen Bundes an sein Volk verkündigt.“ (Siehe Jes. 30, 27—30; „Licht und Finsternis“, Seite 679, 685).
5. „Ihre vor kurzem noch blaffen, ängstlichen und verstörten Angelesichter erglühn nun vor Erstaunen, Glauben und Liebe.“ („Licht und Finsternis“, Seite 681. 682).
6. Wenn die Stimme Gottes den Tag und die Stunde der Wiederkunft Christi verkündigt, und er die Gesangsenschaft seines Volkes aufhebt, dann wird es zu spät sein, Buße zu tun; aber die Gottlosen werden anerkennen, daß Gott gerecht ist, und

seine Kinder ebenfalls. Als das Dekret Mardochois die Tage der Juden änderte, da gab es noch eine Gelegenheit zur Buße und Reue und viele wurden Juden. Aber ehe Gott die Seinen schließlich erlöst, wird das Schicksal einer jeden Seele entschieden worden sein. Siehe Offenb. 22, 11.

12. Lektion. — 23. Dezember 1916.

Das Ende Samans.

Fragen.

1. Nenne zwei Irrtümer, welche Satan benutzt, um die Leute unter seine Macht zu bringen. 1. Mose 3, 4; Offenb. 13, 14.
2. Was wird durch den ersten derselben zuwege gebracht? Was durch den zweiten?
3. Welche dreifache Vereinigung wird gebildet werden? Offenb. 16, 13. 14. Siehe „Der große Kampf“ S. 628.
4. Welche Vorkehrungen werden für die Sicherheit der Kinder Gottes getroffen? Jes. 33, 16. Siehe Anmerkung 1.
5. Wie können wir wissen, wann wir die Städte zu verlassen haben? Siehe Anmerkung 2.
6. Haben wir in der Vergangenheit ein ähnliches Beispiel? Luk. 21, 20. 21.
7. Welcherart sollte unsere Stellung sein? Luk. 12, 35. 36.
8. Was werden diejenigen, die bereit sind, dem Herrn zu begegnen, vor seiner Wiederkunft getan haben? Luk. 12, 35. Siehe Anmerkung 3.
9. Welches Übel sieht der Herr? Pred. 5, 13—15.
10. Was ist der eine Zweck Satans? Welche Warnung wird uns gegeben? 1. Tim. 6, 9—11. Siehe Anmerkung 4.
11. Brauchen die Kinder Gottes aber, ungeachtet der schweren Verfolgung, die sie treffen wird, entnunft zu sein? Ps. 91, 1—11; Offenb. 3, 10.
12. Was wird über die Gottlosen kommen? Jes. 8, 21. 22; Ps. 11, 6; Jer. 25, 29—33.

13. Wird die Erfahrung von Saman und Mardochoi sich in ähnlicher Weise in der Erfahrung der Gerechten und der Gottlosen in den letzten Tagen wiederholen?

14. War Saman den Blicken aller ausgesetzt, als er am Galgen hing? Esther 5, 14; 7, 10. Was wird das Schicksal des Teufels und seiner Nachfolger sein? Jes. 28, 17. 18.

15. Wie wurde Mardochoi geehrt? Esther 10, 2. 3. Werden diejenigen, die in dieser letzten Zeit-treu sind, einen Platz neben dem Könige erhalten? Offenb. 14, 4; 7, 15.

Anmerkungen.

1. „Die Zeit ist nicht fern, zu welcher wir, wie die ersten Jünger, gezwungen sein werden, an wüsten und einsamen Orten Zuflucht zu suchen.“ (Zeugnisse, Band 5, Seite 464.)

2. „Indem das von den verschiedenen Herrschern der Christenheit gegen die Beobachter der Gebote Gottes erlassene Dekret ihnen den Schutz der Regierung entzieht und sie denen preisgibt, welche deren Untergang begehren, wird das Volk Gottes aus den Städten und Dörfern fliehen und an den ödesten und einsamsten Orten wohnen.“ („Nicht u. Finsternis,“ Seite 668).

3. „Die Gemeindeglieder sollten sich als einzelne Personen mit allem, was sie sind und haben, auf den Altar Gottes legen. Jetzt ist, wie nie vorher, des Heilandes Mahnung anwendbar: „Verkaufet, was ihr habt, und gebt Almosen. Machtet euch Säcke, die nicht veralten, und sammelt euch einen Schatz im Himmel, der nicht vergeht.“ Solche, die ihre Mittel in Häusern, Ländereien und weltlichen Unternehmungen anlegen, sagen durch ihre Handlungsweise: „Gott kann es nicht haben; ich will es für mich selbst behalten.“ Sie haben das eine Pfund in der Erde vergraben. Solche haben Ursache, erschreckt zu sein. E. G. White.

4. „Satan wird sie (die Kinder Gottes), wenn möglich, davon abhalten, eine Vorbereitung zu treffen, um an dem großen Tage bestehen zu können. Er wird die Sachen so anordnen, daß es ihnen den Weg versperrt, wird sie mit irdischen Schätzen verwirren, sie eine schwere, mühsame Last tragen lassen, daß ihre Herzen mit den Sorgen dieses Lebens überladen werden möchten, und der Tag der Prüfung über sie komme, wie ein Dieb.“ („Nicht und Finsternis,“ Seite 668).

13. Loktion. — 30. Dezember 1916.

Die Notwendigkeit der Vorbereitung.

Fragen.

1. Würden die Juden, wenn sie Gott gehorcht hätten, zu Samans Zeit in Medien und Persien gewesen sein? Siehe Anmerkung 1; auch Esra 1—11.
2. Ist es den Kindern Gottes möglich, durch ihre Treue das Kommen ihres Königs zu beschleunigen? 2. Petri 3, 11. 12. Siehe Anmerkung 2.
3. Welche Handlungsweise von Seiten des Volkes in den Tagen Eshers brachte Erlösung? Esther 4, 16. 17.
4. Was werden die Kinder Gottes tun, wenn der Herr ihre Gefangenschaft wenden wird? Jer. 30, 6. 7; Zeph. 2, 1—3. Siehe Anmerkung 3.
5. Wann wandte Gott die Gefangenschaft der Kinder Israel in Ägypten? 2. Mose 12, 29—36.
6. Wann wird Gott die Gefangenschaft seiner in den letzten Tagen lebenden Kinder wenden? Siehe Anmerkung 4.
7. Würde Mardochai, wenn er nicht mit dem, was Gott über die Familie Samans hatte schreiben lassen, bekannt gewesen wäre, für die Krisis vorbereitet gewesen sein, als sie kam?
8. Wer nur wird in den kommenden Streit geschlüsselt sein? Ps. 91, 4; Offb. 3, 10.
9. Was wird von der Reinheit des Wortes gesagt? Spr. 30, 5. 6; Offenb. 22, 18. 19. Sollten wir es als ein Ganzes studieren?
10. Was ist das einzige Licht für das Volk Gottes in dieser Welt? Spr. 4, 18; Ps. 119, 105; 2. Petri 1, 19.
11. Gibt es irgendwelche wundervollende Macht, die seine Stelle einnehmen kann? Luk. 16, 31.
12. Was würde, wie der Heiland dachte, die Jünger am besten für die vor ihnen liegenden Prüfungen vorbereiten: das Verständnis der Heiligen Schrift oder die Erkenntnis, daß er persönlich gegenwärtig ist? Luk. 24, 13—31. Siehe Anm. 5.
13. Was tat der Heiland für seine Jünger, als er hier auf Erden war? Luk. 24, 27. 45.

14. Was konnten sie infolge dieses Verständnisses der Schrift ertragen, als er ihren Augen entzogen wurde? Luk. 24, 52 (letzter Teil). Siehe Anmerkung 6.

Anmerkungen.

1. Cyrus hatte schon lange vorher Vorkehrungen für die Rückkehr eines jeden Juden nach Jerusalem getroffen. Siehe Esra 1, 1—11. Nur 50 000 kehrten aber zu jener Zeit zurück. Sie hatten in Babylonien Bestimmer und auch ein gemächliches Leben; und sie zogen es vor, dort zu bleiben, anstatt Schwierigkeiten im Aufbau des Tempels des Herrn zu haben.
2. „Die Liebe Christi scheint diejenigen, die seinen Namen bekennen, nicht zu drängen; denn es ist ein tödlicher Schlaf auf die menschlichen Werkzeuge gefallen, und das Werk wird gehindert, weil die Menschen es unterlassen, Mitarbeiter Gottes zu sein. . . . Bedenkt, wie euer Mangel an Glauben, Selbstlichkeit, göttlicher Kraft u. d. das Kommen des Reiches Gottes hindert.“ (E. G. White).
3. „Tag und Nacht schreien sie zu Gott um Befreiung. . . . Gleich Jakob ringen alle mit Gott. Ihre Ungelichter drücken den inneren Kampf aus. Glasse lagert sich auf allen Angehörigen. Doch hören sie nicht auf in ihrer ersten Fürbitte.“ („Nicht und Finsternis,“ Seite 672. 673.)
4. „Am Mitternacht offenbart Gott seine Macht zur Befreiung seines Volkes.“ („Nicht und Finsternis,“ Seite 679.)
5. „Nur diejenigen, welche eifrige Erforscher der heiligen Schrift waren und die Liebe zur Wahrheit angenommen haben, werden von der gewaltigen Täuschung, welche die Welt gefangen nimmt, geschützt sein.“ („Nicht und Finsternis,“ Seite 667.)
6. Ein Wort des Heilandes würde veranlassen haben, daß sie voller Freude ihres Weges gegangen sein würden; aber sie bedurften des Verständnisses der Schrift, um den vor ihnen liegenden Prüfungen zu begegnen, denn sonst würden sie, nachdem der Heiland aus ihren Augen, wiederum im Zweifel und Trauer gewesen sein.



Walter Odendahl, Barmen-R.